12. Gender in Makro-Modellen

**Computable General Equilibrium (CGE)**: Klasse von Wirtschaftsmodellen, die anhand von Wirtschaftsdaten abschätzen, wie eine Wirtschaft auf Veränderungen von externen Faktoren (Politik, Technologie, etc.) reagieren könnte.  
**CGGE (Gender)**: Was muss getan werden, um zB. unbezahlte Arbeit zu reduzieren?

Unbezahlte Arbeit: Selbstversorgung, Hausarbeit, häusliche Altenpflege.  
**SAM**: Datensatz für CGE-Modelle. Matrixdarstellung aller wirtschaftlichen Transaktionen.

🡪**Mögliche SAM-Gender extensions**: Produktionsfaktoren, Marktaktivität, Dank Time-Use-Surveys (TUS) können unbezahlte Haushaltsaktivitäten gezählt & einbezogen werden  
🡪**Vorteile**: Macht unbezahlte Arbeit jetzt sichtbar. Breites Spektrum von Sektoren, Aktivitäten, Produzenten, Konsumenten, Haushalten (gleichzeitig analysiert). SAM kann somit eine effektive Repräsentation der geschlechtsspezifischen Struktur einer Volkswirtschaft bieten (Schwerpunkt auf Verteilungsdimensionen / sozialen Dimensionen).  
🡪**Nachteile**: Nicht hilfreich für die Ermittlung spezifischer Maßnahmen zur Verringerung oder Neuverteilung unbezahlter Arbeit  
🡪**Relevanz**: Beantwortung von Verteilungsfragen, nach Geschlecht aber auch Ethnie etc.

Methoden  
- **Segregieren der bestehenden Variablen nach Geschlecht**: Beschäftigung, Konsumverhalten, etc.

- Einführen von geschlechtsspezifischen Makrovariablen:  
- **Two System**: Hinzufügen der unbezahlten Wirtschaft als Sektor neben dem bezahlten.

🡪 **Kombinieren der obengenannten Methoden**: CGE-Modell mit geschlechtsspezifischer Disaggregation von Variablen und zusätzlichen "Satellitenkonten" (Fontana und Wood 2000; Fontana, 2007).

Verschiedene CGE-Modelle

Übereinstimmung aller in SAMS. Meinungsverschiedenheiten über Verhaltensspezifikationen und Makroschließungen  
**Neoklassisch**: Volle Kapazitätsauslastung, Gewinnmaximierer für Hersteller, die sich konstanten Skalenerträgen stellen müssen.  
**Neoklassischer Strukturalist**: Begrenzte Substitutionselastizitäten, Einschränkungen der Arbeitskräftemobilität, rigide Preise

**Strukturalist**: Variable Kapazitätsauslastung, feste Quoten, Preisaufschlag